



Kreisfeuerwehrverband Calw e.V.

Verbandsversammlung 2019

Bericht des Vorsitzenden

George Bernhard Shaw - ein irischer Dramatiker, Politiker und Satiriker, der 1925 den Literaturnobelpreis erhielt - sagte einmal :

Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.

In diesem Sinne ist der Bericht des Verbandsvorsitzenden beides - einerseits soll der Bericht das Vergangene nochmals beleuchten, andererseits aber auch auf Zukünftiges hinweisen.

Verantwortung für die Zukunft - damit lässt sich sehr gut das Streben und Wirken der 2658 Mitgliedern der Einsatzabteilungen unserer 25 Gemeindefeuerwehren und einer Werkfeuerwehr sowie die 631 Mitgliedern der Jugendfeuerwehren und der 460 Alterskameraden bezeichnen. Das Trainieren von Handgriffen und Einsatztaktiken, das Erlernen von Umgang mit technischen Geräten, die immerwährende eigene Fort- und Weiterbildung gilt ja nie dem Vergangenen, sondern ist ja stets in die Zukunft (also in das was kommen wird) ausgerichtet.

Im Durchschnitt werden in jeder der 85 Feuerwehrrabteilungen jährlich 20 Ausbildungsdienste durchgeführt, hinzu kommen noch Ausbildungsabende für Spezialisten wie zB. Atemschutzgeräteträger oder Maschinisten. Rechnet man für den einzelnen Feuerwehrrangehörigen die Ausbildungsstunden für die Lehrgänge Grundausbildung / Truppführer / Sprechfunker / Maschinist und Atemschutzgeräteträger dazu, kommt ganz schön viel Ausbildungszeit zusammen.

Das Ergebnis dieser guten Ausbildung kann man dann immer nach Einsätzen in der Presse nachlesen : Unser auf das Ehrenamt basierendes Feuerwehrrwesen ist schnell, effektiv, professionell und nebenbei auch noch kostengünstig. Versuchen wir also alle gemeinsam, dieses System so lange wie möglich am Laufen zu halten.

Der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden ist - wie im letzten Jahr zum ersten Mal - in zwei Teile gegliedert -

Teil 1 berichtet von unserem Landkreis - Teil 2 beleuchtet die Aktivitäten und Themen im Landesverband und im Deutschen Feuerwehrrverband und kann auf der homepage heruntergeladen werden.

Der Besuch der Feuerwehren bei den Hauptversammlungen ist eine der Wichtigsten Aufgaben : der Vorsitzende konnte im Jahr 2018 15 Hauptversammlungen besuchen, einige Hauptversammlungen wurden von den Stellvertretern besucht. Leider ist es aber - bedingt durch weitere Feuerwehraufgaben - nicht möglich, alle Feuerwehren zu besuchen. Teilweise finden am gleichen Tag 3 - 4 Hauptversammlungen statt. Durch rechtzeitige Absprache ist es uns oft gelungen dass entweder ein

Vertreter des Verbandes oder der Kreisbrandmeister bzw. einer der Stellvertreter anwesend war - konnte 2018 eine Feuerwehr nicht besucht werden, entschuldige ich mich nochmals ausdrücklich dafür.

Zu Beginn des neuen Jahres finden in vielen Städten und Gemeinden Neujahrsempfänge statt - der Feuerwehrverband war bei vier Empfängen präsent.

Die Verbandsversammlungen der Nachbarkreise stehen jährlich auf dem Terminkalender - 2018 konnte ich die Versammlungen im Kreis Freudenstadt, im Enzkreis und beim Stadtfeuerwehrverband Pforzheim besuchen.

Die eigene Verbandsversammlung (2018 in Neubulach) sowie die Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr und die Obmannsitzungen der Alterwehren runden den Teil der „parlamentarischen“ Pflichttermine im zurückliegenden Kalenderjahr ab.

Zur Vorbereitung von Sitzungen bzw. zur Verbandsverwaltung sind natürlicherweise auch diverse Ausschusssitzungen notwendig - im Jahr 2018 traf sich der Verbandsausschuss zu vier Sitzungen (über Inhalte der Sitzungen wird unsere Schriftführerin berichten) - auch bei den Ausschusssitzungen der Kreisjugendfeuerwehr war der Verbandsvorsitzende anwesend.

Das Kommandantenseminar sowie die Kommandantendienstbesprechungen im Landkreis sind jeweils wichtige Veranstaltungen, bei denen der Verband Informationen persönlich weiterleiten kann - während des Jahres müssen Infos oftmals auch per mail oder telefonisch überbracht

werden - das System funktioniert gut - hier arbeiten der Verband und der Kreisbrandmeister gut zusammen.

Die Leistungsübungen sind eigentlich eine Veranstaltung des Landkreises, jedes Jahr unterstützt der Verband die Abnahmeveranstaltung einerseits finanziell und andererseits ideell und personell. Herzlichen Dank der Feuerwehr und der Gemeinde Rohrdorf für ihr Engagement im Jahr 2018 und den Verbandsmitgliedern, die sich entweder als Schiedsrichter, Helfer oder Moderatoren zur Verfügung gestellt haben.

Der Floriansgottesdienst ist seit einigen Jahren ein fester Bestandteil des Jahreskalenders. Gemeinsam mit allen BOS-Organisationen wird am Todestag unseres Schutzheiligen ein Gottesdienst gefeiert. Ich möchte an dieser Stelle dem kirchlichen Vorbereitungsteam danken. Danke aber auch der Feuerwehr Gechingen, der evangelischen Kirchengemeinde Gechingen und dem Deutschen Roten Kreuz für ihr Engagement vor und an diesem 4. Mai.

Dass die Städte und Gemeinden in ihre Feuerwehren investieren, kann man jedes Jahr an den Fahrzeugübergaben oder an Einweihungen von Feuerwehrhäusern ablesen :

2018 wurde das neue Feuerwehrhaus in Altensteig - Wart seiner Bestimmung übergeben, die Feuerwehren in Calw, Altensteig und Wildberg konnten sich über neue Fahrzeuge freuen. Erwähnenswert ist hier die Fahrzeugübergabe in Wildberg - mit der Indienststellung der ersten Drehleiter der Stadt Wildberg gibt es eine weitere Drehleiter im Kreis Calw, das Netz der Hubrettungsfahrzeuge im Kreis ist enger und

Rettungseinsätze, bei denen eine Drehleiter benötigt werden, sind in Zukunft im Raum Wildberg schneller.

In Nagold wurde der langjährige Abteilungskommandant und Kommandant der großen Kreisstadt Paul Amand in den Ruhestand verabschiedet. Paul Amand war auch viele Jahre Mitglied im Verbandsausschuss und Schiedsrichter für die Abnahme von Leistungsabzeichen. Dafür wurde Paul 2017 mit dem Deutschen Feuerwehrehrenzeichen in Gold ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Die Jugendfeuerwehr Bad Liebenzell feierte ihr 25-jähriges Jubiläum. Tagsüber gab es für die Jugendlichen eine Stadtrallye, am Abend einen Festakt im Feuerwehrhaus. Als Verbandsvorsitzender war ich bei der Veranstaltung anwesend.

Tue Gutes und rede darüber - nach diesem Motto konnte man im letzten Jahr oftmals in der Zeitung lesen : es breitete sich nämlich ein besonderes Fieber im Landkreis aus - das sogenannte Kaltwassergrillen. In einer Art Challenge wurden Feuerwehren nominiert und mussten in der kalten Jahreszeit gegrillte Leckereien für Gäste anbieten. Nutznießer dieser kreis- bzw. landesweiten Aktion waren soziale Organisationen oder Sozialprojekte, die den Gewinn dieser Veranstaltungen überwiesen bekamen. Vielleicht hat ja der Leiter der Kreisjugendfeuerwehr in seinem Bericht konkrete Zahlen.

Die Schömberger Feuerwehrgespräche sind schon viele Jahre ein besonderes Forum, um gemeinsam mit hochrangigen Gästen Probleme oder Aspekte des Feuerwehrwesens zu diskutieren. Im vergangenen Jahr war der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Kamerad Hartmut Ziebs zu Gast in Schömberg. Es war der Wunsch unseres Gastes, nicht nur mit Führungskräften der Feuerwehr zu diskutieren, sondern bewusst alle Mitglieder einzuladen. Daher fanden die Schömberger Feuerwehrgespräche erstmals im Kurhaus Schömberg statt. Präsident Ziebs, der das Feuerwehrwesen in Deutschland genau kennt, konnte bei seinen Antworten Aspekte aufzeigen die so manchen Zuhörer zum Nachdenken anregten.

Herzlichen Dank zunächst unserem Landtagsabgeordneten Thomas Blenke, durch dessen Netzwerke Präsident Ziebs gewonnen werden konnte. Danke aber auch der Gemeinde Schömberg an der Spitze Herrn Bürgermeister Leyn für die Zurverfügungstellung des Kurhauses Schömberg. Und schließlich auch vielen Dank der Feuerwehr Schömberg und Kommandant Rainer Zillinger für die organisatorische Leitung dieser großartigen Veranstaltung. Ein besonderer Dank gilt aber auch allen Zuhörern, Mitdiskutierern und Fragestellern, sowie unseren Pressesprechern Udo Zink, Markus Fritsch und Heiko Friedrich, die mit ihrem Artikel in der Brandhilfe die Schömberger Gespräche landesweit bekannt gemacht haben.

Der Verbandsvorsitzende repräsentiert den Kreisfeuerwehrverband Calw in diversen Gremien und bei überörtlichen Veranstaltungen.

Erwähnenswert sind :

- 3 Präsidiumsitzungen des Landesfeuerwehrverbandes
- die Landesverbandsversammlung in Tuttlingen
- der 12. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg
- ein Helferempfang des Innenministers an der Landesfeuerweherschule
- die Delegiertenversammlung der Landesjugendfeuerwehr in Bad Mergentheim
- sowie die Versammlung des DRK Kreisvereins

An allen erwähnten Terminen habe ich teilgenommen - im Teil 2 wird von Themen der Präsidiumsitzungen und vom Landesfeuerwehrtag berichtet.

Zum Schluss meines Berichtes freut es mich besonders, Sie Herr Landrat Riegger bei den Feuerwehren begrüßen zu dürfen. Mit ihrer Anwesenheit zeigen Sie den knapp 2700 Menschen (und wenn man deren Familien dazu nimmt noch ein Vielfaches mehr) im Landkreis Calw, die im Ehrenamt eine Pflichtaufgabe der Gemeinden übernehmen - ihre Wertschätzung. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Persönlich möchte ich mich im Namen aller Feuerwehrangehörigen an dieser Stelle für die jährliche Bereitstellung eines Freiplatzes im Feuerwehrhotel Titisee bedanken. Der Verbandsausschuss hat die ersten Freiplätze in Ihrem Sinne jeweils an aktuell erkrankte Feuerwehrangehörige vergeben.

Ich möchte die *Gelegenheit* aber auch nutzen, von einem Wunsch der Feuerwehren zu berichten :

Die zentrale Atemschutz- und Schlauchwerkstatt des Landkreises Calw in Bad Wildbad-Calmbach ist im Laufe der Jahre zu klein geworden. Die Mitarbeiter erledigen ihre für die Feuerwehren wichtigen Aufgaben vorbildlich, die zu pflegenden bzw. zu prüfenden Atemschutzgeräte, Atemschutzmasken und angelieferte Schläuche werden von Jahr zu Jahr mehr. Das führt zu Lagerungs- und Transportproblemen, da sich einige Werkstätten in Calmbach im Untergeschoss befinden.

Gleichzeitig hält der Landkreis für Katastrophenfälle Geräte und Materialien vor, die aber an verschiedenen Standorten gelagert sind.

Diese Tatsachen führten schon 2016 zu ersten Überlegungen, wie man diese Situation entschärfen könnte. Es wurde im Verbandsausschuss, mit den Kommandanten und vom Kreisbrandmeister nachgedacht und überlegt, am Ende stand eigentlich nur die Idee, dass ein Neubau, der alle genannten Aspekte in einem Gebäude zentriert, die Lösung aller Probleme wäre. Hinzu kam dann die Idee, ein Übungsgelände für die Feuerwehren - das Ausbildungsinhalte, welche an der Landesfeuerweherschule nicht angeboten werden, abdeckt - mit zu planen.

Gäbe es irgendwo einen Betongebäudetorso könnte die Feuerwehr dort zB. das Anleitern oder das Bewegen im Gebäude mit einem druckbefüllten Wasserschlauch üben.

Diese Überlegungen wurden zunächst feuerwehrintern angestellt, der offizielle und öffentliche Startschuss zu einem Projekt „Feuerwehrzentrum“ war am 3. Juli 2017, als die Landkreiskonzeption Feuerwehr Dienstleistung 2020 im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Kreistages vorgestellt wurde. In der Folgezeit wurde die Idee weiterentwickelt - so dachte man zunächst daran, die Gerätewartung von Feuerwehrgeräten in das Portfolio des Feuerwehrzentrums aufzunehmen. Unter Berücksichtigung von in einigen Städten und Gemeinden bereits geschaffenen Personalstellen wurde diese Idee aber bald wieder verworfen und steht daher auch nicht zur Diskussion. Mittlerweile sind gute Überlegungen in das Projekt eingeflossen. Die Ideen wurden zusammen mit den Kommandanten der Feuerwehren im Landkreis entwickelt und besprochen und von den Kommandanten bei Dienstbesprechungen einstimmig befürwortet.

Es kann gesagt werden, dass durch die mit kurzen Fahrzeiten verbundene wohnortnahe Fortbildungsmöglichkeit eine nachhaltige Sicherung des Ehrenamtes geschaffen werden würde. Die Atemschutz- und Schlauchwerkstatt direkt neben einem Übungsgelände würden bisher ungeahnte Synergieeffekte hervorbringen und wäre eine gute Basis, das ehrenamtliche Feuerwehrwesen im Kreis weiter zu entwickeln. So ganz nebenbei, im Zusammenhang mit der evaluierten Polizeireform stehen im Kreis Calw ja auch Veränderungen in der Polizeistruktur an. Wir hätten dann sozusagen zwei „Blaulicht-Zentren“ in unserem Kreis.

Zusätzlich wurde im Kreis der Kommandanten angesprochen, dass man sich eine Zusammenarbeit mit anderen BOS-Organisationen vorstellen könnte - federführend sollte allerdings die Feuerwehr bzw. die Kreisbrandmeisterstelle sein.

Da es momentan im Land Baden-Württemberg in zwei anderen Landkreisen Überlegungen und Planungen zu ähnlichen Projekten gibt, wäre ein Feuerwehrzentrum Kreis Calw ein „Alleinstellungsmerkmal“ von weitreichender Güte.

Schlussfolgernd möchte ich alle Beteiligten dazu aufrufen :

Arbeiten wir gemeinsam (Landkreis - Städte und Gemeinden - Feuerwehren) daran, das Projekt „Feuerwehrzentrum“ zeitnah zu verwirklichen. Wir - die Feuerwehren - würden das begrüßen und bieten allen unserer Unterstützung an.

Damit bin ich am Ende meines Berichtes über die Aktivitäten im Landkreis im Berichtsjahr 2018. Wie im letzten Jahr wird der zweite Teil des Berichtes auf der homepage des Kreisfeuerwehrverbandes zum download bereitstehen.

Zum Schluss gilt es aber noch DANKE zu sagen :

- Herrn Landrat Riegger und dem Kreistag für den jährlichen Freiplatz für einen Feuerwehrangehörigen und für die Unterstützung des Verbandes in finanzieller, logistischer und ideeller Hinsicht
- Herrn ehemaligem Dezernatsleiter Dr. Bley, Kreisbrandmeister Heide, den stellvertretenden Kreisbrandmeister Lüdtko und Renz, Frau Schmid und den Herren Großmann und Singer für die stetige Unterstützung der Verbandsarbeit und das immer „offene Ohr“
- den Oberbürgermeistern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie bei den Gemeindeparlamenten für die Unterstützung ihrer Feuerwehr und des Verbandes
- dem Team vom Landesfeuerwehrverband und der Geschäftsstelle - namentlich bei Präsident Dr. Knödler, den Vizepräsidenten Hermann und Lay sowie bei dem Geschäftsführer Zimmermann und Kamerad Kramer und Frau Jones für die immer schnelle und unbürokratische Hilfe
- meinen Verbandskollegen der Nachbarkreise für die vertrauensvolle Zusammenarbeit
- den Mitgliedern der Einsatzabteilungen, den Jugendfeuerwehren und der Altersgruppen für ihr Engagement in der Feuerwehr
- den Kommandanten, Abteilungskommandanten und Führungskräften der Feuerwehren für Ihre wichtige Arbeit

- meinen Stellvertretern Dirk Patzelt, Joachim Theurer und Rainer Zillinger für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die uneingeschränkte Unterstützung
- den Ausschussmitgliedern des Verbandsausschusses für ihre zusätzliche Arbeit
- dem Leiter der Kreisjugendfeuerwehr Michael Kern, dem Leiter der Alterswehren Heinz Umbeer, der Schriftführerin Marina Brunn, dem Kassier Marcel Seyfried und den Pressesprechern Udo Zink, Markus Fritsch und Heiko Friedrich für die wichtige Unterstützung der Verbandsarbeit

Im zweiten Berichtsteil soll nun über die Aktivitäten und Diskussionen im Landesfeuerwehrverband bzw. im Deutschen Feuerwehrverband berichtet werden :

Der demografische Wandel ist nun auch bei den Feuerwehren angekommen. Zur Zeit sind in Baden-Württemberg in 1098 Städten und Gemeinden insgesamt rund 111.000 Menschen in den Einsatzabteilungen der Feuerwehr. Da nun so langsam die geburtenstarken Jahrgänge in das Rentenalter kommen, bedeutet das für die Feuerwehren, dass bis zum Jahr 2035 rund die Hälfte der aktiven Feuerwehrangehörigen altersbedingt (so schreibt es das Feuerwehrgesetz vor) die Einsatzabteilungen verlassen werden. Um den derzeitigen Stand zu erhalten, müssen insgesamt 55.500 Neuaufnahmen über die Jugendfeuerwehr oder über Quereinsteiger generiert werden - da sind verteilt auf 15 Jahre pro Jahr 3700 Neuverpflichtungen.

Da warten gewaltige Aufgaben auf die Gesellschaft (Träger der Feuerwehren / Kommunen) - Werbemaßnahmen für das Feuerwehrwesen, Werbung für ein in bestimmten Bereichen weiteres Engagement über die 65 Jahre-Grenze hinaus und

Der 12. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg war sozusagen die Werbeveranstaltung für das Feuerwehrwesen schlechthin. Neben Schauübungen, Vorstellung von Feuerwehrtechnik und Wettkämpfen gab es eine gut sortierte Messe und hochgradige Informations- und Diskussionsveranstaltungen.

Der Landesfeuerwehrtag findet alle 5 Jahre statt, 2018 konnte man diese Wochenveranstaltung mit einer schwarzen Null abschließen, obwohl erstmals viel in Werbemaßnahmen investiert wurde.

Die Finanzierung des Feuerwehrwesens Baden-Württemberg ist gesichert, zur Zeit steigen die Einnahmen der Feuerschutzsteuer (2018 : 64 Millionen Euro / die Prognose für 2022 liegt bei rund 70 Millionen Euro). Die Politik hat versichert, die Einnahmen voll umfänglich für Feuerwehrzwecke ausgeben zu wollen - dafür bedanken sich die Feuerwehren sehr herzlich.

Dennoch wäre es ein schöner Zug, wenn man zB. die Ausgaben für die Landesfeuerweherschule in Bruchsal (rund 8 Millionen Euro pro Jahr) aus allgemeinen Steuermitteln finanzieren würde, dann wären diese 8 Millionen Euro für Zuschüsse oder Sonderförderprogramme frei.

Die neue Landesfeuerweherschule in Bruchsal bildet jährlich rund 7000 Feuerwehrangehörige aus - dafür stehen 210 Einzelzimmer zur Verfügung. Eine Evaluation hat ergeben, dass es einen Mehrbedarf an Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich von 25 Prozent gibt. Anfang des Jahres 2019 hat nun die Politik bekundet, diesen Mehrbedarf über den Neubau eines weiteren Wohnturmes abdecken zu wollen. Wann dies realisiert wird und wie man das Ganze finanzieren möchte, ist noch nicht festgeschrieben.

Eines ist aber sicher - neben den zu schaffenden

Übernachtungsmöglichkeiten muss auch in Verwaltung und Lehre - baulich und mit mehr Personal investiert werden.

So fehlt zum Beispiel ein größerer Lehrsaal, in dem mehr als 100 Personen Platz finden (jeder Landkreis kann alle 5 Jahre ein

Führungskräfte-seminar an der Feuerweherschule durchführen - da es keinen großen Lehrsaal gibt, können nicht alle Kommandanten und Abteilungskommandanten eines Landkreises ein Ticket erhalten).

Die im Strategiepapier FREIWILLIG.stark! des

Landesfeuerwehrverbandes beschriebenen Maßnahmen zur

Wertschätzung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes wurden im

vergangenen Jahr durch die Politik umgesetzt : das Innenministerium hat

eine neue Ehrung für die Dienstzeit geschaffen - das Feuerwehr-

Ehrenzeichen in Bronze für

15-jährige Dienstzeit in der Einsatzabteilung wird seit Anfang 2019 an

die entsprechenden Feuerwehrangehörigen verliehen.

Über den Digitalfunk in Baden-Württemberg und deren Einführung wurde in den letzten Jahren viel berichtet - oftmals leider nur Negatives.

Für das Berichtsjahr 2018 kann gesagt werden, dass wir uns mit dem

Ausbau und der Einrichtung bzw. dem Betrieb sozusagen auf der

Zielgeraden befinden. Hoffen wir, dass der Spruch : Gut Ding braucht

Weile für den Digitalfunk zutreffen wird.

Die soziale Sicherung von Feuerwehrangehörigen ist auf mehreren Säulen aufgebaut :

- das Feuerwehrhotel St. Florian am Titisee bietet für jeden kostengünstige Urlaubstage in schöner Umgebung an / über das Land Baden-Württemberg und gesponsert durch die SV-Versicherung können jährlich viele Feuerwehrangehörige dieses sogar zum Null-Tarif genießen
- die Gustav Binder Stiftung unterstützt im Feuerwehreinsatz Verletzte oder bei Tod Hinterbliebene mit finanziellen Leistungen
- die Ingenieur Karl Meister Stiftung finanziert regional zu vergebende Freiplätze für Feuerwehrangehörige
- Feuerwehrangehörige sind über die Unfallkasse Baden-Württemberg versichert - im Versicherungsfall werden nach einem Katalog verschiedene Leistungen fällig. Seitens des Verbandes finden aber immer wieder Verhandlungen mit der Unfallkasse mit dem Ziel statt, die Leistungen für Feuerwehrangehörige zu verbessern : Themenschwerpunkte sind zur Zeit das Verletztengeld / die Gleichstellung von verheirateten und unverheirateten Lebenspartnerschaften / die Höhe der Einmalzahlungen bei Erwerbsunfähigkeit bzw. bei Tod

Als Aufgabenschwerpunkte für die nächste Zeit sieht man im Landesfeuerwehrverband folgende Punkte :

- Erstellen einer Sozialstudie Feuerwehr in BW
- die Evaluation der Kampagne FREIWILLIG.stark!
- die Fortführung von Arbeitgebergesprächen
- die Präsenz des Landesverbandes bei den Kreisgesprächen
- die Überprüfung der Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr
- die Evaluation der Verbandsstrukturen und mögliche Veränderungen